

Andacht zur Wochenmitte 16. 12. 2020

Liebe Andachtsgemeinde!

Seit Sonntag sind sie bei uns ins Wohnzimmer gezogen. Jetzt begegnen mir die Könige auf der Anrichte, die Hirten stehen am Adventsgesteck und Maria und Josef sind mitsamt dem Engel im Regal gelandet.

Einmal im Jahr kommen sie aus ihrer Kiste im Keller, wandern manchmal erst ein bisschen durchs Haus und finden schließlich ihren Platz im Stall an der Krippe. Und ich lasse mich mit hineinnehmen in den Zauber jener Nacht, als Gott Mensch wurde.

Aber – ganz so weit ist es ja noch nicht. Wir sind noch unterwegs. Zwischen „Bereitet dem Herrn den Weg“ und „Freuet euch!“.

Einer, dem auf genau diesem Weg eine ganz wichtige Rolle zukommt, ist Josef. Und doch bleibt er meistens im Hintergrund. Er ist ja oft nur ein Nebendarsteller in der Krippe. Alle reden von Maria und dem Kind, von dem Engel mit der frohen Botschaft. Aber von Josef? Er ist eben da. Aber genau das ist wesentlich. Er ist da.

Josef bleibt bei Maria, als sie überraschend schwanger ist. Er hält ihr die Treue, auch wenn er bezweifelt, dass er der Vater des Kindes ist. Ein Engel macht ihm im Traum klar, dass er jetzt bleiben muss. Maria braucht ihn. Das Kind braucht ihn. Und Josef ist da.

Mit Maria macht er sich auf den Weg nach Bethlehem, weil er sich in die Steuerlisten eintragen muss. Das ist allein schon beschwerlich, wie viel mehr mit einer hochschwangeren Frau? Doch Josef passt seinen Schritt dem seiner Frau an, geht langsamer, macht mehr Pausen. Josef ist da.

Er sucht nach einer Unterkunft im überfüllten Bethlehem. Wieder und wieder lässt er sich abweisen. Wieder und wieder klopft er an die Türen und schließlich kann er mit seiner Frau doch noch einen Platz finden in einem Stall. Besser als nichts. Es ist ein Dach überm Kopf und die Tiere wärmen ein bisschen. Und er ist da. Josef bleibt und steht auch jetzt seiner Frau bei. In allem Notdürftigen und Unfertigen ist Josef da.

In vielen Krippendarstellungen hält er sich im Hintergrund. Und doch ist er wichtig. Er ist da, wo er gebraucht wird. Und das ist eine ganze Menge.

Manchmal braucht es einen Engel, der uns klarmacht, wo wir gebraucht werden. Der uns dabei hilft, unsere Aufgabe zu finden. Und der uns die Kraft dafür gibt, sie auch anzunehmen und auszufüllen – so wie Josef. Gerade dann, wenn ein Lockdown kurz vor Weihnachten noch einmal alles durcheinander bringt.

Bleiben Sie behütet!

Ihre Heike Kehlenbeck